

24. August 2016

RADIOBEITRAG als Text

Darmkrebsvorsorge: Früherkennung nutzen und Risiko senken

Anmoderation:

Wenn Zellen in der Darmschleimhaut entarten, sich ungehindert vermehren und in umliegendes Gewebe hineinwachsen, dann entsteht Darmkrebs. Mit Vorsorgeuntersuchungen kann die Erkrankung rechtzeitig erkannt werden. Mehr darüber von Kristin Sporbeck.

Länge: 2.18 Minuten

Text: Das Risiko an Darmkrebs zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter – früh erkannt ist Darmkrebs jedoch sehr gut heilbar. Daher sind Untersuchungen zur Früherkennung so wichtig. Welche das sind, erklärt Dr. Julian Bleek, Arzt im AOK-Bundesverband:

Dr. Julian Bleek:

Ab dem 50. Lebensjahr können Versicherte einmal jährlich einen Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl durchführen lassen. Sollte der Test positiv ausfallen, kann mit einer Darmspiegelung die Ursache abgeklärt werden. Ab dem 55. Lebensjahr können Versicherte wählen, ob sie alle zwei Jahre einen Test auf verborgenes Blut im Stuhl oder eine Darmspiegelung in Anspruch nehmen. In einem Abstand von zehn Jahren zu ersten Darmspiegelung können Versicherte eine zweite Darmspiegelung durchführen lassen.

Text: Bei Beschwerden oder bestimmten Risiken sind die Untersuchungen unabhängig von diesen Regelungen. Bei der Darmspiegelung – der

sogenannten Koloskopie – sehen sich die Ärzte den Darm von innen an.

Dr. Julian Bleek:

Dafür wird ein etwa fingerdicker biegsamer Schlauch verwendet, an dessen Ende sich eine Lichtquelle und eine kleine Kamera befindet. Das Gerät wird über den After eingeführt und langsam bis zum Ende des Dickdarms vorgeschoben. Der Arzt kann zeitgleich die Darmschleimhaut auf einem Farbmonitor betrachten und an verdächtigen Stellen sofort mit einer kleinen Zange Gewebeproben entnehmen sowie Darmpolypen abtragen. Die Proben werden anschließend daraufhin untersucht, ob sie bösartig veränderte Zellen enthalten.

Text:

Für die Untersuchung bekommen die Patienten meist ein Beruhigungsmittel, so dass sie schlafen und in der Regel kaum etwas von der Spiegelung mitbekommen. An den Tagen vor der Untersuchung müssen sich die Patienten darauf vorbereiten, denn der Dickdarm muss völlig entleert sein, so Dr. Bleek:

Dr. Julian Bleek:

Dazu trinkt man, in der Regel einen Tag vor der Untersuchung, eine Spüllösung, die ein Abführmittel enthält. Außerdem sollte man am Tag vor der Untersuchung nur leichtverdauliche Kost zu sich nehmen, also zum Beispiel Joghurt oder klare Suppen. Ab dem Abend vor der Untersuchung darf man nichts mehr essen – trinken ist aber weiterhin erlaubt. Der Darm ist dann gut vorbereitet, wenn am Ende auf der Toilette nur noch klare Flüssigkeit ausgeschieden wird.